

Mitteilung
- öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 176/2010

Ausschuss für Kinder- und
Jugendhilfeangelegenheiten

am 07.09.2010 TOP:

Bericht über die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Laatzen 2009

Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung

Im Oktober 2009 wurde durch die Jugendpflege die Ausstellung „Gender-Parcour“ der Fachstelle Gender aus Nordrhein-Westfalen für junge Männer und Frauen betreut. In insgesamt 16 Führungen für Schulklassen wurden Rollenbilder gemäß des Gender-Mainstreaming mit den Schülern und Schülerinnen hinterfragt. Der Gender Parcours war ein Erfahrungs- und Erlebnisparcours für Jungen und Mädchen und vermittelte leicht verständlich die Gender-Thematik, machte sie neugierig darauf, verinnerlichte Vorurteile und Rollenbilder zu hinterfragen und regte sie an, eigene Positionen und Perspektiven zur Geschlechtergerechtigkeit zu beziehen. Das Ziel des Gender-Parcours war es, zugeschriebene Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit zu überprüfen und Denkprozesse zu initiieren, um Jugendlichen die Vielfalt ihrer Entwicklungsmöglichkeiten vor Augen zu führen.

Ein weiterer Höhepunkt in 2009 war die Teilnahme am internationalen Jugendcamp in der französischen Partnergemeinde Grand-Quevilly. Insgesamt 30 Jugendliche aus Frankreich, England, Israel und Deutschland verbrachten gemeinsam 10 Tage und tauschten sich über Lebenswelten, Eigenarten und Gemeinsamkeiten aus. Eine Abfrage bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ergab, dass alle Mädchen und Jungen einen erheblichen Gewinn für ihre Persönlichkeitsbildung sahen.

Im Ferienpass wurden in Kooperation mit insgesamt 36 Vereinen und Verbänden bei 99 Aktionen insgesamt 879 Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren erreicht. Bei der Gestaltung des Ferienpasses wurde auf ein ausgewogenes Programm zwischen Erholung und Wissensvermittlung geachtet. Auch im zweiten Jahr war der „Fit&Fun“-Pass im Rahmen des Ferienpasses, bei dem Kinder an eine gesunde Ernährung und eine sportliche Lebensweise herangeführt werden, wieder sehr gut nachgefragt.

In der AG „Multifit“, die in der Grundschule Pestalozzistraße durchgeführt wird, ging es schwerpunktmäßig um die Wissensvermittlung im Bereich Hygiene und die prakti

Vorlage gefertigt von	SV Team	Mitzeichnung andere Teams	EStr	BGM
Diktatz.: 50 Old/Wgg				

sche Zubereitung kleiner gesunder Snacks. Die multimediale Wanderausstellung „Richtig essen und trinken mit Kasimir“ im Leine-Center informierte Kinder, Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen und interessierte Bürgerinnen und Bürger über wichtige Ernährungsfragen. Die Kinder lernten, welche Lebensmittel zu einer gesunden Ernährung gehören. In der Projektwoche in der Grundschule Pestalozzistraße fanden parallel zur Ausstellung verschiedene Aktivitäten in und außerhalb der Schule zum Thema „Ernährung“ statt. Durchgeführt wurden die Angebote in Kooperation u. a. mit dem Kampfelder Hof, Hemme Milch, dem Team Jugendzahnpflege der Region Hannover, den Landfrauen, der Obstplantage Hahne. Diese Aktivitäten konnten im Rahmen des Niko-Projektes realisiert werden.

Jeden Mittwoch trainierte weiterhin der Kinder- und Jugendzirkus Johnass mit mittlerweile über 35 aktiven Kindern und Jugendlichen. Die älteren Jugendlichen geben dabei ihr Wissen und Können an die Nachwuchsartistinnen und -artisten weiter, so dass die Nachwuchskräfte 2009 in der Lage waren, zahlreiche Auftritte in Laatzen und der Region erfolgreich zu gestalten. Höhepunkte des vergangenen Jahres bildeten u. a. der einwöchige Sommerzirkus im Kinder- und Jugendzentrum, die offizielle Eröffnung des „Tag der Niedersachsen“ in Hameln und die erfolgreiche Teilnahme der Einrad-Fahrerinnen am „KiKa.LIVE Magie und Fantasie 2009“, in dem sie den zweiten Platz belegten. Zusätzlich erhielten sie durch ihren sympathischen Auftritt dort die Chance, ihr Können in einem weiteren Live-Auftritt in der MDR-Sendung „Festival der Sinne“ im April unter Beweis zu stellen.

Auch die HipHop-Tanz-Gruppen sind weiterhin sehr stark an das Kinder- und Jugendzentrum angebunden. Während der HipHop-Projektwoche in den Osterferien wurde eine Nachwuchs-Streetdancegruppe für 6- bis 12jährige Kinder gegründet, die von zwei jugendlichen Mädchen trainiert wurden, die ihre eigenen ersten Tanzerfahrungen jahrelang im Kinder- und Jugendzentrum erworben haben und in den Jahren 2008/2009 den entsprechenden Trainerschein erwarben. Im Herbst kamen ein Breakdancekurs für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren sowie ein Streetdancekurs für Jugendliche dazu. Insgesamt studierten 2009 ca. 40 Mädchen und Jungen in fünf verschiedenen Gruppen unter professioneller Anleitung ihre Choreographien ein, bereiteten sich auf Auftritte vor oder nahmen weiterhin an Dance-Contests in der Region teil.

Neu installiert wurde 2009 das Projekt „Wüstenrennmaus“ im Kinder- und Jugendzentrum. Seit dem Herbst leben drei Wüstenrennmäuse in einem Terrarium, das im Bistro gut einsehbar ist. Im wöchentlichen Wechsel übernehmen jeweils zwei Kinder die Verantwortung für das Füttern, Tränken, die Beschäftigung der Tiere sowie die Reinigung des Käfigs. Die aktive Beschäftigung mit dem Tier beeinflusst die Entwicklung der Kinder nachhaltig positiv.

Unterstützung bei der Persönlichkeitsbildung und in Familien-, Schul- und Berufsfragen

Seit November 2009 fand jeden Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr eine niedrigschwellige Sprechstunde vom Leine-VHS-Projekt „Miteinander in Toleranz“ im Kinder- und Jugendzentrum statt. Im für sie gewohnten Umfeld wurden Jugendliche erreicht, die aus verschiedenen Gründen die Berufsberatungsstellen nicht besuchen würden. Die motivierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts beraten die Jugendlichen intensiv zu Fragen wie Ausbildungs- und Berufswahl, Bewerbungsschreiben und -gesprächen, aber auch bei Problemen in der Schule und

angestrebtem Schulwechsel. Im Jugendraum Rethen wurde das wöchentliche Angebot der Hausaufgaben-, Berufsorientierungs- und Bewerbungshilfe in 2009 fortgeführt.

Partizipation und Teilhabe

Das Jugendparlament Laatzen bietet eine Plattform, in der sich Jugendliche politisch engagieren. In insgesamt 5 Sitzungen im Jahr 2009 führte das 6. Jugendparlament seine Arbeit weiter. Im September 2009 wurde das 7. Jugendparlament gewählt. Das Interesse von 27 Jugendlichen für einen Sitz im Jugendparlament und die relativ konstante Wahlbeteiligung von 23 % sind als Erfolg zu werten. Erfahrungen aus anderen Gemeinden ließen ein nachlassendes Interesse an der Jugendparlamentsarbeit befürchten.

Die Ortsteilerkundung ist ein Beteiligungsprojekt für Kinder, die ihren Sozialraum unter pädagogischer Leitung erkunden und bewerten. 2009 wurde Gleidingen erkundet. Die dabei gewonnenen Ergebnisse wurden dem Ortsrat vorgestellt und intern, z. B. für die Bewertung der Spielplätze, verwendet. Kinder werden so als Spezialisten ihrer Umwelt wahrgenommen und anerkannt.

Nachdem Kinder und Jugendliche im Kinder- und Jugendzentrum immer wieder den Wunsch nach einem Kino in Laatzen geäußert hatten, griffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendzentrums die Idee auf und bauten zusammen mit den Jugendlichen den ehemaligen Computerraum zum Kino um. Aus gespendeten Holzpaletten und Teppichen wurde eine Tribüne gezimmert und bezogen, auf die ausrangierte Autositze geschraubt wurden. Die Jugendlichen malten als Leinwand eine weiße Fläche an die Wand und dekorierten die Wände mit Filmplakaten. Auf diese Weise entstand ein Raum, der echte Kinoatmosphäre vermittelt.

Dadurch, dass der Wunsch der Besucherinnen und Besucher mit ihnen zusammen umgesetzt wurde und sie selber entscheiden durften, wie der Raum zukünftig genutzt werden sollte, hatten sie das positive Erlebnis, sich in ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen zu fühlen und etwas bewegen zu können. Die Kinder und Jugendlichen konnten so erfahren, dass sie mit einfachen Mitteln und ein wenig Geschick eigene Wünsche verwirklichen konnten.

Gerade in der Arbeit mit den Besucherinnen und Besuchern des Jugendzentrums, die häufig frustriert sind und kaum Motivation zeigen, sich aktiv an der Verbesserung ihrer Lebenssituation und ihres Umfeldes zu beteiligen, hat sich gezeigt, dass das Kino-Projekt dazu beigetragen hat, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken und ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass es möglich ist, Veränderungen zu bewirken. Zudem führte die aktive Mitarbeit der Jugendlichen dazu, dass das Kino von den Nutzerinnen und Nutzern besser wertgeschätzt wird. Dies zeigt sich darin, dass die Einrichtung mit Vorsicht behandelt wird und kleinere notwendige Reparaturen gerne von den Jugendlichen eigenständig ausgeführt werden. Auch in der Auswahl der Kinofilme wurden die Kinder und Jugendlichen zur Teilhabe angeregt, indem sie jede Woche untereinander und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Filmauswahl diskutierten.

Bei der Standortsuche hinsichtlich des neuen Jugendplatzes in Ingeln-Oesselse wurden die Kinder und Jugendlichen in mündlicher und schriftlicher Befragung in den Prozess eingebunden.

Vermeidung und Abbau von Benachteiligungen

Seit Februar 2009 wurde das Rucksackmodell in der Grundschule Pestalozzistraße eingeführt. Das Programm "Rucksack" geht die Förderung von Kindern im Elementarbereich mehrdimensional und systemisch an: Es berücksichtigt die Entwicklung der Kinder in Bezug auf ihre Lebenswelt und ihre Familie. Mütter, Erzieherinnen und Erzieher werden Partner für die Sprachförderung der Kinder. „Rucksack“ zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, auf die Förderung des Deutschen und auf die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung ab. Dabei werden die Mütter als Expertinnen für das Erlernen der Erstsprache angesprochen, nicht orientiert an ihren Defiziten, sondern an ihren Stärken.

In der Förderschule Kiefernweg wurde 2009 das Angebot einer Hausaufgabenhilfe eingerichtet, an der regelmäßig ca. 10 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Seitens des Lehrpersonals wurde berichtet, dass das Angebot gut genutzt wird und dass die Schülerinnen und Schüler bei z. B. krankheitsbedingten Ausfällen sogar nachfragten, wann die Hausaufgabenhilfe wieder stattfinden würde.

Weiterhin wird im Rahmen des NiKo-Projektes die Sprachförderung in der Förderschule mit Zusatzstunden zur Vernetzung und zum Austausch mit den Lehrkräften unterstützt. Somit soll ein kontinuierlicher Austausch über Lernerfolge der Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden. Von der Sprachförderung in der Schule profitieren ca. 22 Kinder und Jugendliche. Durch die Förderung der deutschen Sprache wurden die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen erhöht.

Die Jugendpflege bot auch 2009 eine kostenlose Nachhilfe für versetzungsgefährdete Kinder aus finanzschwachen Familien an. Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien erhielten für die Angebote der Jugendpflege eine Ermäßigung von 50 % auf die Teilnehmerbeträge und erhielten für Freizeiten externer Anbieter aus dem Jugendhilfefonds eine Förderung von bis zu 100 € pro Maßnahme.

Auswahl besonderer Veranstaltungen in 2009:

- Behindertenprojekt jeden Dienstag in der Quatschkiste
- Mehrere Schul-AGs an der Grundschule Pestalozzistraße und Albert-Einstein-Schule
- Projekttag Alkoholprävention Albert-Einstein-Schule
- Beratungsrundlauf Jugendschutz Albert-Einstein-Schule
- Rucksackprojekt in der Grundschule Pestalozzistraße
- Ferienpass in den Sommerferien mit 99 Veranstaltungen
- Ferienbetreuung für Schulkinder bis 12 Jahren in den Oster-, Sommer- und Herbstferien
- Jungen-Aktionscamp
- Mädchen-Aktionscamp
- Kindersommerfreizeit Otterndorf

- 2 Reiterinnen- bzw. Reiterfreizeiten
- Jugendleiterfortbildung
- Mitternachtssport jeden 3. Freitagabend im Monat
- Rockmobil alle 14 Tage
- 4 Rockkonzerte
- Sommerferienzirkus
- Drachenfest
- Durchführung des 2. Laatzener Integrations-Dialogs
- 5 Sitzungen Jugendparlament
- Erichfete des Jugendparlamentes
- Wahlparty U18-Wahl
- Dorferkundung Gleidingen
- 2 Elternkurse „Starke Eltern - Starke Kinder“
- Beteiligung an den Sitzungen des Präventionsrates und der Projektgruppe Integration
- Kooperationen mit Kirchen, Musikschule, Musikzentrum, Vereinen und Verbänden

In Vertretung

Arne Schneider

Anlage